

## „Das Ehrenamt ist wahnsinnig viel wert“

Der Kreis Calw ist einer von vier Modellstandorten in Baden-Württemberg für die geplante Ehrenamtskarte. Zwei namhafte CDU-Politiker trommelten jetzt vor Ort für das Vorhaben.

**KREIS CALW.** Fast den ganzen Tag waren sie unterwegs: Auf Einladung des Abgeordneten Thomas Blenke war Manuel Hagel, Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion, in den Kreis Calw gekommen. Ein wichtiges Thema dabei war die geplante Einführung der Ehrenamtskarte in Baden-Württemberg. Der Kreis Calw gehört zu den Modellstandorten, an denen die Karte erprobt werden soll.

Das sei ganz wesentlich dem Einsatz von Thomas Blenke zu verdanken, heißt es in einer Mitteilung des Büros von Blenke. „Das war ein heißer Kampf. Deshalb gilt es nun, einzusteigen und am Ball zu bleiben“, sagte Hagel bei einer Diskussionsrunde mit Vertretern von Deutschem Roten Kreuz (DRK) Kreisverband Calw, der Freiwilligen Feuerwehren im Kreis und des Technischen Hilfswerks Ortsverband Calw.

### Karte soll helfen neue Helfer zu gewinnen

Mit dieser Karte soll ehrenamtlichen Helfern gezeigt werden, dass ihre Arbeit geschätzt wird. Und sie soll dazu beitragen, neue Helfer zu gewinnen. Denn das ist das größte Problem aller

drei Organisationen, wie DRK-Kreisbereitschaftsleiter Michael Stech gleich zu Beginn deutlich machte. Seine Kollegin Tamara Winter wies darauf hin, dass der Bevölkerungsschutz weitgehend von Ehrenamtlichen getragen wird, die nun zunehmend fehlen. Hagel: „Das Ehrenamt ist wahnsinnig viel wert. Wir wollen zeigen, dass diese Arbeit gewürdigt und unterstützt wird, zumal der Bevölkerungsschutz an Bedeutung gewinnt.“ Das habe schon die Flutkatastrophe an der Ahr gezeigt, aber auch die Hilfe für Flüchtlinge aus der Ukraine und anderen Ländern. Denken müsse man auch an die Vorbereitungen auf einen möglichen Blackout als Folge der Energieknappheit.

### Menschen im Arbeitsleben immer mehr gefordert

Nicht nur die demografische Entwicklung und Veränderungen im Freizeitverhalten tragen zum Rückgang der ehrenamtlichen Helfer bei. Darüber hinaus sind die Menschen im Arbeitsleben immer mehr gefordert, und die Zahl der Arbeitgeber nehme zu, die es nicht allzu gerne sehen, wenn

ein Mitarbeiter, der bei der Freiwilligen Feuerwehr ist, bei Brandalarm Knall auf Fall den Betrieb verlässt. Ob Corona, Flüchtlinge oder die Zunahme von Naturkatastrophen als Folge des Klimawandels: Da könne es sein, dass die Helfer, die noch da sind, müde werden, wie Kreisbrandmeister Dirk Patzelt befürchtet. Nach dem Motto: Warum denn wir schon wieder?

### Angebot soll ohne viel Bürokratie auskommen

Mit der Ehrenamtskarte sollen die ehrenamtlichen Helfer in den Genuss von Vergünstigungen kommen. Das kann der freie Eintritt im Schwimmbad sein oder die kostenlose Fahrt im Öffentlichen Personennahverkehr. Das auszugestalten wird nun die Aufgabe im Kreis Calw sein. Laut Blenke soll ein attraktives Angebot entstehen, das ohne viel Bürokratie auskommt. Zusammen mit den anderen Modellstandorten Freiburg, Ulm und Ostalbkreis werden die Ideen und Vorschläge gesammelt, um die Ehrenamtskarte dann für ganz Baden-Württemberg auf den Weg zu bringen.

### Auch Angebote aus dem gewerblichen Bereich

Im Landratsamt Calw, wo die Fäden in dieser Sache zusammenlaufen, macht man sich schon eifrig Gedanken, welche Vergünstigungen in Frage kommen und wer den Pool an Vergünstigungen bereitstellt. Für den neuen Sozialdezernenten Tobias Haußmann können neben Vergünstigungen bei Eintritten oder im ÖPNV durchaus auch gewerbliche Angebote dabei sein, etwa aus der Gastronomie. Er werde sich mit seinem Team an die Aquisie ma-



Unter anderem sollen Feuerwehrleute von der Ehrenamtskarte profitieren, hier im Einsatz bei einem Wohnhausbrand in Nagold.

Archivfoto: Thomas Fritsch



In der Mitte in zivil mit Krawatte: Thomas Blenke (links) und Manuel Hagel mit Vertretern von Deutschem Roten Kreuz, Freiwilliger Feuerwehr und Technischem Hilfswerk. Foto: Abgeordnetenbüro Blenke

chen, kündigte er bei einer Sitzung des Verwaltungsausschusses des Kreistags an. In der bekam die Aktion noch wei-

teren politischen Rückenwind. Landrat Helmut Riegger betonte, dass man zeigen müsse und wolle, wie viel das Ehrenamt

wert sei. Thomas Blenke kündigte dabei an, dass das Land zukünftige Kosten rund um die Karte übernehmen werde.